

Geldbewusst durchs Leben.

Familiengründung und Familienleben



Inhaltsverzeichnis

Schwangerschaft.....	4
Checkliste: Worum sollte ich mich vor der Geburt kümmern?	5
Sorgearbeit gerecht aufteilen	6
Nach der Geburt	6
Beihilfen und finanzielle Unterstützungsleistungen	7
Checkliste: Was sollte ich nach der Geburt beachten?	8
Einsparmöglichkeiten	8
Beruflicher Wiedereinstieg.....	9
Vereinbarkeit von Beruf und Familie	10
Zukunftsperspektive Teilzeit	11
Finanzbildung in der Familie	12
Wie kann ich in meiner Familie Finanzbildung vermitteln?	12
Vorbildwirkung verstehen und nutzen	12
Reflexionsfragen für Erwachsene	12
Fokus auf lebensnahe Themen	14
Grundlagen eines guten Umgangs mit Geld	14
Was sollte ich beim Taschengeld beachten?	15
Grundregeln beim Thema Taschengeld	16
Wie viel Taschengeld ist genug?	17



Hinweis:

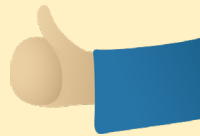
In dieser Broschüre werden Sie geduzt. Wir hoffen, das ist in Ordnung für Sie.

Diese Broschüre soll als Erstinformation dienen. Bei individuellen Fragen stehen dir die Expert*innen von Bildung & Beratung Geldleben sowie die in der Broschüre angeführten Beratungsstellen zur Verfügung.

Selbstverständlich sind alle Inhalte dieser Broschüre sorgfältig recherchiert. Wir bitten aber zu berücksichtigen, dass sich gesetzliche Vorgaben, Beihilfen etc. immer wieder ändern können. Aus diesem Grund können wir die Aktualität und Vollständigkeit der beinhalteten Informationen nicht garantieren.

Wir weisen außerdem darauf hin, dass Bildung & Beratung Geldleben keine Anlageberatung i. S. d. WAG 2018 anbietet.

Tipp: Per Klick auf die unterstrichenen Text-Teile gelangst du direkt zur entsprechenden Website.



Zeichenerklärung:



Dieses Symbol verweist auf eine Website oder ein Online-Tool. Am Ende dieser Broschüre findest du eine Adresse und einen QR-Code, über die du auf alle Ressourcen zugreifen kannst.



Dieses Zeichen zeigt an, dass es zu diesem Thema weitere Angebote von Bildung & Beratung Geldleben gibt.

Merke: Wenn in diesem Folder über Pensionen gesprochen wird, geht es immer um die Alterspension, also um jenes Geld, das man im Alter vom Staat anstelle des Lohns bzw. Gehalts bekommt. Pensionen, auf die man in anderen Lebenssituationen Anspruch hat, werden hier nicht thematisiert.

Impressum

Three Coins - Verein zur Förderung von finanzieller Bildung
Liechtensteinstraße 25/DG, 1090 Wien, Österreich
ZVR-Zahl: 477945884, Tel: +43 681 811 351 37, E-Mail: info@threecoins.org


Vereinszweck

Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt die Förderung des verantwortungsvollen Umgangs mit Geld und die dadurch zu erreichende verminderte Ver- und Überschuldung von Privathaushalten. Für den Inhalt verantwortlich: Goran Maric, BSc (WU), Liechtensteinstraße 25/DG, 1090 Wien, info@threecoins.org

Schwangerschaft


Die Geburt eines Kindes verändert das gesamte Leben – und hat auch weitreichende finanzielle Konsequenzen. Bereits während der Schwangerschaft gibt es einige Dinge zu beachten:

- **Haushaltsbudget und -planung:** Durch ein Kind erhöhen sich die Lebenshaltungskosten langfristig. Um darauf vorbereitet zu sein, lohnt es sich, das eigene Haushaltsbudget zu analysieren, Mehrkosten abzuschätzen und diese für die Zukunft einzuplanen.
- **Notgroschen und Sparbetrug:** Höhere Lebenshaltungskosten bedeuten auch, dass der Notgroschen aufgestockt werden sollte. Denn dieser ermöglicht es idealerweise, im Ernstfall drei bis sechs Monate ohne Einkommen auszukommen. Eventuell machen es Einkommenseinbußen während der Karenz auch nötig, vorab einen Sparbetrug zur Seite zu legen.
- **Karenzzeiten:** Für die Planung ist es hilfreich, bereits vor der Geburt mögliche Karenzmodelle (siehe unten) mit deiner Beziehungsperson zu besprechen. So herrscht schon frühzeitig Klarheit über die Aufteilung der Kinderbetreuungszeit und die finanziellen Mittel, die währenddessen verfügbar sind.

Gut zu wissen: Die durchschnittlichen monatlichen Kosten für ein siebenjähriges Kind inkl. anteiliger Miete, Versicherungen, Schulkosten, Kleidung, Nahrungsmittel, soziale und kulturelle Teilhabe etc. belaufen sich laut  Referenzbudget der Schuldnerberatung auf rund 867 € (Stand Juni 2023).




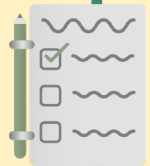
Diese arbeitsrechtlichen Punkte solltest du außerdem berücksichtigen:

- Die **Meldung der Schwangerschaft** an die Arbeitsstelle geht einher mit dem Inkrafttreten von  Schutzvorschriften für die schwangere Person. Vor der Meldung gelten diese nicht. Ab der vierten Woche vor dem Mutterschutz ist die Meldung verpflichtend.
- Der **Mutterschutz** umfasst acht Wochen vor dem errechneten Geburtstermin sowie acht bis zwölf Wochen (bei Mehrlings-, Früh- oder Kaiserschnittgeburten) nach der Entbindung. Währenddessen wird Wochengeld vom Krankenversicherungsträger ausbezahlt.
- **Sonderzahlungen** (Urlaubszuschuss, Weihnachtsremuneration) werden nur anteilig ausbezahlt – das heißt in dem Ausmaß, das dem Teil des Kalenderjahres entspricht, in den keine Wochengeldbezugs- und Karenzzeiten fallen.

Checkliste: Worum sollte ich mich vor der Geburt kümmern?

- Schwangerschaft an Arbeitgeber*in melden
- Wochengeld beim Krankenversicherungsträger beantragen
- Urlaubsanspruch checken und Verbrauch planen
- Geplante Karenzzeiten und Aufteilung der Sorgearbeit mit Partner*in besprechen
- Haushaltsbudget an neue Situation anpassen
- Notgroschen erhöhen und ggf. Sparbetrag anpassen

Der  AK-Elternkalender hilft dir dabei, keine Fristen zu übersehen.



Sorgearbeit gerecht aufteilen

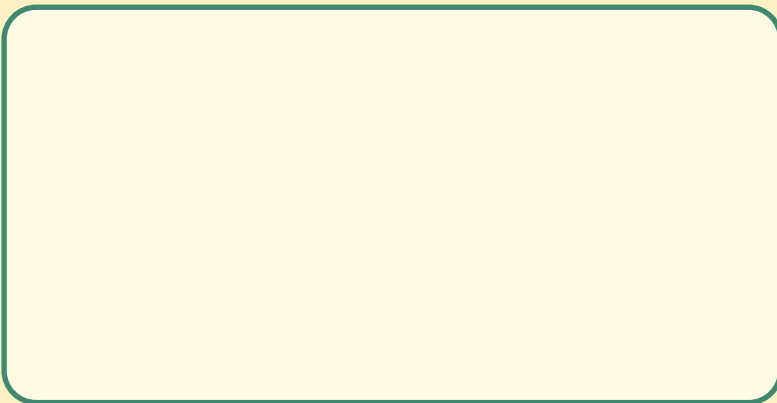
Eltern-Sein bedeutet nicht nur, Kinder zu betreuen und zu versorgen. Auch der Haushalt muss geführt, Arzttermine müssen vereinbart, Bring- und Abholdienste sollten geplant und Familienfeste wollen organisiert werden. Schließlich müssen Kinder getröstet, gefördert und gefordert werden, Aufmerksamkeit erhalten und Zärtlichkeit erfahren. Diese unbezahlte Arbeit wird als Sorgearbeit (auch: Care-Arbeit) bezeichnet und überwiegend von Frauen übernommen.

Gleichberechtigte Elternschaft braucht jedoch eine möglichst ausgeglichene Aufteilung dieser Sorgearbeit. Denn: Wenn Eltern gleichberechtigt sind, sind alle in der Familie zufriedener.

Macht euch daher am besten schon vor der Familiengründung oder während der Schwangerschaft Gedanken über folgende Fragen:

- Wie wollen wir Erwerbsarbeit, Sorgearbeit und unsere gemeinsame Zeit aufteilen?
- Welche Bereiche können aufgeteilt und welche können von nur einer Person erledigt werden? Warum ist das so?
- Wie viel ist uns die Sorgearbeit in der Partnerschaft wert – finanziell und nicht-finanziell?

Hier ist Platz für Notizen:



Nach der Geburt


Nach der Geburt eines Kindes kann es herausfordernd sein, nicht im bürokratischen Dschungel verloren zu gehen. Im Folgenden sind daher die wichtigsten Punkte aus finanzieller Sicht zusammengefasst.



Beihilfen und finanzielle Unterstützungsleistungen

Familienbeihilfe



Einen Anspruch auf Familienbeihilfe haben Eltern, deren Lebensmittelpunkt sich in Österreich befindet und deren Kind mit ihnen zusammen in einem Haushalt lebt oder für das sie überwiegend Unterhalt leisten. Für Grenzpendler*innen besteht ein gekürzter Ausgleichszahlungsanspruch zur Familienbeihilfe.

Die Familienbeihilfe muss nicht beantragt werden und wird automatisch ausbezahlt. Der monatliche Betrag steigt mit dem Alter des Kindes an. 2023 beträgt die  Höhe der Familienbeihilfe für ein Kind unter drei Jahren 120,60 €.

Kinderbetreuungsgeld

Voraussetzung für den Bezug von Kinderbetreuungsgeld ist der Erhalt der Familienbeihilfe. Es stehen zwei Modelle zur Wahl:

- Das **einkommensabhängige Kinderbetreuungsgeld** ist in der Regel für Eltern mit Einkommen ab 1.400 € brutto pro Monat sinnvoll, die relativ rasch wieder ins Berufsleben einsteigen möchten.
- Das **Kinderbetreuungsgeld-Konto** lohnt sich für Familien mit geringeren Einkommen, die ihre Kinder länger zuhause betreuen möchten bzw. müssen.

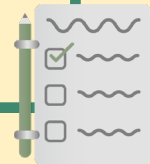
Es ist aber ratsam, eine individuelle Beratung in Anspruch zu nehmen, da immer die Gesamtsituation betrachtet werden muss. Das  Caritas Beratungszentrum für Schwangere oder die  österreichweite Infoline der ÖGK sind hier gute Anlaufstellen.

Tipp: Bundesländer haben zum Teil eigene Förderungen. Es lohnt sich also, die Regelungen in deinem Bundesland zu recherchieren.



Checkliste: Was sollte ich nach der Geburt beachten?

- Anzeige der Geburt und Wohnsitzmeldung
- Karenzmeldung an Arbeitgeber*in
- Antrag Kinderbetreuungsgeld
- Untersuchungstermine für Mutter-Kind-Pass in Kalender eintragen
- Ausloten von Kinderbetreuungsoptionen
- Ggf. Vereinbarung Elternteilzeit mit Arbeitgeber*in



Gut zu wissen: Kinderbetreuungsgeld und Karenz sind voneinander unabhängig. Karenz ist die Dienstfreistellung ohne Bezüge. Anspruch haben Arbeitnehmer*innen, Beamt*innen, Vertragsbedienstete und Lehrlinge, die mit dem Kind im gleichen Haushalt leben, bis zur Vollendung des zweiten Lebensjahres des Kindes.



Einsparmöglichkeiten

Auch abseits der finanziellen Zuwendungen, die nach der Geburt eines Kindes in Anspruch genommen werden können, kann das eigene Geldleben an die neue Familiensituation angepasst werden. Zusätzlich zu einer soliden Planung in Bezug auf Haushaltsbudget, Kinderbetreuungszeiten, Notgroschen und Sparbeträge gibt es in vielen Bereichen Sparpotenziale:

- **Bedürfnisse eruieren:** Bevor du neue Anschaffungen tätigt, ist es sinnvoll, eine Zeit lang die tatsächlichen Bedürfnisse zu identifizieren und dann gezielt zu kaufen.
- **Gebraucht ist das neue „neu“:** Babys entwachsen ihrer Ausstattung sehr schnell. Es lohnt sich daher, sich auf Flohmärkten bzw. Online-Plattformen nach gebrauchten Dingen umzusehen – und diese nach dem Gebrauch auch wieder zu verkaufen.

- **Familien-Netzwerk aufbauen:** In einem Netzwerk aus Familien können Kleidungsstücke weitergegeben, Spielzeug getauscht oder so manche Dinge ausprobiert werden, bevor man selbst kauft.


Tip: Auch während des Bezugs von Kinderbetreuungsgeld kann dazuverdient werden. Der  [Zuverdienstrechner](#) gibt Auskunft über die individuelle Zuverdienstgrenze.




Beruflicher Wiedereinstieg

Idealerweise werden die Aufteilung der Kinderbetreuungszeiten und der berufliche Wiedereinstieg bereits während der Schwangerschaft bzw. während der ersten Monate mit Baby geplant. Der Wiedereinstieg ins Berufsleben wird in Österreich durch die Möglichkeit erleichtert, in Elternteilzeit bzw. Bildungskarenz zu gehen.

Elternteilzeit

Eltern in Österreich können ihre Arbeitszeit bis zur Vollendung des siebten Lebensjahres eines Kindes unter bestimmten Voraussetzungen herabsetzen und gleichzeitig von einem besonderen Kündigungs- und Entlassungsschutz profitieren. Nach der  [Elternteilzeit](#) hat man das Recht, zur ursprünglichen Arbeitszeit zurückzukehren. Auch wenn die Voraussetzungen nicht erfüllt werden, ist eine freiwillige Vereinbarung von Elternteilzeit mit der Arbeitsstelle möglich. Dann besteht allerdings kein Rechtsanspruch.

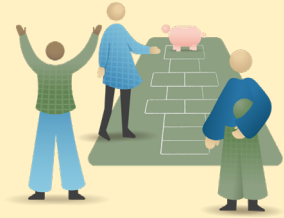
Bildungskarenz

Des Weiteren besteht die Möglichkeit, unmittelbar im Anschluss an den Bezug von Kinderbetreuungsgeld in  [Bildungskarenz](#) zu gehen und während dieser Zeit Weiterbildungsgeld zu erhalten. Eine Bildungskarenz kann zwischen zwei und zwölf Monaten dauern. Voraussetzung ist u. a. das Einverständnis der Arbeitsstelle sowie eine Aus-/Weiterbildung im Ausmaß von rund 20 Wochenstunden. Die Inanspruchnahme einer entsprechenden Beratung (z. B. beim AMS) ist empfehlenswert, um alle relevanten Aspekte zu betrachten.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie


Das Thema der Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist in unserer Gesellschaft hochaktuell. Wie diese Vereinbarkeit erreicht wird, ist für jede Familie unterschiedlich. Folgende Aspekte sollten in den Überlegungen berücksichtigt werden:

- Welche Kinderbetreuungsoptionen stehen uns zur Verfügung? Welche Kosten sind damit verbunden?
- Ab wann soll unser Kind extern betreut werden? Wie viele Stunden pro Tag soll unser Kind in Betreuungseinrichtungen verbringen?
- Wie viele Wochenstunden Erwerbsarbeit sind neben den Betreuungspflichten möglich? Was wäre die ideale „Familien-Arbeitszeit“?
- Welche finanziellen Folgen hat eine eventuelle Anpassung der Arbeitszeit kurzfristig?
- Besonders wichtig: Welche finanziellen Folgen hat eine Arbeitszeitanpassung langfristig – v. a. im Hinblick auf die Pensionsansprüche des jeweiligen Elternteils?



Gut zu wissen: Nur rund 14 % der Väter unterbrechen ihre Erwerbstätigkeit für die Kinderbetreuung (Wiedereinstiegsmonitoring, 2020.) Diese ungleiche Verteilung geht für Frauen oft mit Einkommensverlusten, weniger Aufstiegschancen sowie geringeren Pensionszahlungen einher.



Seit 2005 gibt es für Eltern die Möglichkeit des  freiwilligen Pensionssplittings. Damit kann der Elternteil, der hauptsächlich erwerbstätig ist und sich nur wenig um die Kindererziehung kümmert, für die ersten sieben Jahre bis zu 50 % der eigenen Pensionskontogutschrift auf das Pensionskonto jenes Elternteils übertragen lassen, der sich überwiegend der Kindererziehung widmet. Pensionssplitting ist daher eine sinnvolle Maßnahme, um die Alterspension jenes Elternteils aufzustocken, der aufgrund der Kinderbetreuung Einkommenseinbußen in Kauf nimmt. Damit kann Altersarmut, wovon überwiegend Frauen betroffen sind, verhindert werden.

Zukunftsperspektive Teilzeit


Vor allem Frauen arbeiten nach der Geburt eines Kindes sehr häufig in Teilzeit. Im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bzw. die Verfügbarkeit von Betreuungseinrichtungen ist eine Vollzeit-Anstellung häufig nicht möglich oder gewünscht.


Was in den Überlegungen oft außer Acht gelassen wird, sind die langfristigen finanziellen Folgen von Teilzeitarbeit auf das Lebenseinkommen sowie den Pensionsanspruch.

Als Richtwert gilt: Für jedes Jahr, das man in Teilzeit arbeitet, hat man später 1% weniger Pension.

Zur Verdeutlichung hier ein Beispiel:

	Einkommen pro Monat	Pensionsgutschrift pro Monat	Pension nach 45 Jahren zum Regelpensionsalter
Vollzeit	2.000 €	36 €	1.602 €
Teilzeit (50 %)	1.000 €	18 €	801 €

Einen Überblick verschafft hier der  [Online-Pensionsrechner](#).

Gut zu wissen: Die ersten vier Jahre nach der Geburt eines Kindes (bzw. fünf Jahre bei Mehrlingsgeburten) werden als Beitragszeiten mit in die Pensionsversicherung einbezogen. Die Beitragsgrundlage (und damit auch die Bemessungsgrundlage) für diese  Kindererziehungszeiten ist abhängig vom jeweiligen Jahr und wird jährlich erhöht.



Finanzbildung in der Familie

Studien zeigen, dass die Familie der wichtigste Ort für die Vermittlung von Finanzkompetenz ist. Will man den eigenen Kindern also einen guten Umgang mit Geld mitgeben, so beginnt das im Kreis der Familie.

Wie kann ich in meiner Familie Finanzbildung vermitteln?

Vorbildwirkung verstehen und nutzen

Gerade junge Kinder lernen die Dinge des täglichen Lebens durch Imitation. Die Vorbildwirkung der Eltern hat also immense Bedeutung – auch wenn es um Geld geht. Der logische erste Schritt bei der Vermittlung von Finanzbildung ist es also, das eigene Geldverhalten zu reflektieren und eventuell auch zu verbessern. Denn nur, wer das eigene Geldverhalten versteht, kann Tipps und Tricks auch kompetent weitergeben.

Reflexionsfragen für Erwachsene

- Bin ich mit meinem Geldverhalten zufrieden?
- Was kann ich gut? Wo könnte ich mich verbessern?
- Was sind Grundsätze, an die ich mich immer halte?
- Welche Werte und Prioritäten möchte ich weitergeben?




Fokus auf lebensnahe Themen

Geld spielt in fast allen Bereichen unseres Lebens eine Rolle – viele davon betreffen auch schon Kinder. Gerade deshalb ist es wichtig, das Thema Geld mit Kindern lebensnah und in ihrer Lebensrealität zu besprechen.

- Mit einem **vierjährigen Kindergartenkind** kann man beispielsweise beim Einkaufen diskutieren, welche Produkte man zum Leben braucht und welche man nur will.
- Ein **Volksschulkind** kann bereits Einkaufslisten schreiben und sich Sparziele setzen.
- Und bei **Teenagern** ist dann digitales Geld ein wichtiges Thema: Wie behalte ich auch ohne Bargeld den Überblick? Sind Ausgaben für digitale Produkte sinnvolle Ausgaben? Welche Geldfallen lauern in der digitalen Welt?



Tipp: Um an kostenlosen Workshops zum Thema Geld in der Familie teilzunehmen, wirf einen Blick in unseren  Veranstaltungskalender.



Grundlagen eines guten Umgangs mit Geld

Um Kindern einen guten Umgang mit Geld zu vermitteln, sollten folgende Kompetenzen im Auge behalten werden:

- Das eigene Budget im Griff haben
- Sich kurz-, mittel- und langfristige Sparziele setzen und diese erreichen
- Auf Unerwartetes vorbereitet sein
- Ein reflektiertes Konsumverhalten aufweisen und sich externer Einflüsse bewusst sein

Weitere Informationen zu diesen Kompetenzen findest du  in unseren gleichnamigen Broschüren.

Gut zu wissen: Um Kindern einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld zu vermitteln, muss man kein Finanzprofi sein. Offen über Geld zu sprechen ist schon ein großer und wichtiger Schritt!



Was sollte ich beim Taschengeld beachten?

Durch eigene Erfahrungen lernt man am besten. Deshalb ist es ab dem sechsten Lebensjahr sinnvoll, Kindern Taschengeld zu geben. Taschengeld hilft dabei, reflektierte Entscheidungen zu treffen, den eigenen Selbstwert zu steigern, budgetieren zu lernen und Vergleiche anzustellen – und natürlich gilt es auch, Fehler zu machen und aus ihnen zu lernen.

Damit die Auszahlung von Taschengeld den größtmöglichen Lerneffekt hat, sollten folgende Details in einem Gespräch mit dem Kind vereinbart werden:

- Höhe des Betrags (angepasst an Alter, an damit zu bezahlende Dinge und an die finanziellen Mittel der Familie)
- Auszahlungsrhythmus
- Auszahlungsmodus: bar oder Überweisung
- Bereiche, die mit dem Taschengeld abgedeckt werden müssen
- Möglichkeiten des Zuverdienstes



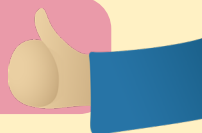
Grundregeln beim Thema Taschengeld

Für Kinder ist Taschengeld ein erster Schritt hin zu finanzieller Selbstbestimmung und Freiheit. Die folgenden Grundregeln sollten in Bezug auf das Thema Taschengeld eingehalten werden:

- Taschengeld soll regelmäßig, unaufgefordert und bedingungslos ausbezahlt werden. Auch Erwachsene müssen ihr Gehalt nicht einfordern oder Gehaltskürzungen aufgrund schlechten Benehmens in Kauf nehmen.
- Kinder dürfen selbst entscheiden, wofür sie ihr Taschengeld ausgeben. Idealerweise werden Ausgaben aber in Gesprächen thematisiert und aufgearbeitet.
- Es gibt keinen Vorschuss aufs Taschengeld. Schon Kinder müssen lernen, mit der begrenzten Ressource Geld zu planen.



Tipp: Für Eltern geht es beim Thema Taschengeld vor allem darum, loszulassen: Zeige deinem Kind bzw. deinen Kindern, dass du Vertrauen in ihre Fähigkeiten hast!



Wie viel Taschengeld ist genug?

Die Höhe des Taschengeldes ist von unterschiedlichen Faktoren abhängig. Zur Orientierung kann aber folgende Tabelle herangezogen werden:

Alter	Höhe des Taschengeldes	Zeitraum
6 bis 8 Jahre	0,50 bis 2 €	Wöchentlich
8 bis 10 Jahre	2 bis 3 €	Wöchentlich
10 bis 12 Jahre	8 bis 14 €	Monatlich
12 bis 14 Jahre	12 bis 20 €	Monatlich
14 bis 16 Jahre	18 bis 35 €	Monatlich
16 bis 18 Jahre	30 bis 60 €	Monatlich
18 bis 20 Jahre	50 bis 80 €	Monatlich

Quelle: oesterreich.gv.at



Sprich uns an!

Bei weiteren Fragen und Anliegen kannst du dich gerne an die Expert*innen von Bildung & Beratung Geldleben wenden.

Wir freuen uns auch über Feedback:

info@geldleben.at

Wien

Nußdorfer Straße 27
1090 Wien
wien@geldleben.at

Graz

Sackstraße 36
8010 Graz
graz@geldleben.at

0720 303004

www.geldleben.at

